



„Klimatag“ gegen den Klimawandel

Was die Welt zum Kippen bringt - und was wir dagegen tun können

Salzburg, 10.6.2013. Ein buntes Programm bot der „Klimatag“ am vergangenen Donnerstag am Afro-Asiatischen Institut Salzburg. Auf reges Interesse stießen die „Alternativen zum Klimacrash“ wie der Workshop „Wir bauen einen [Solar-Kocher!](#)“ für SchülerInnen und eine Gezeug-Aktion von [fairkehr](#). Großen Anklang fand das vollständig solar zubereitete Buffet. Die globalen Auswirkungen des Klimawandels und Perspektiven der internationalen Solidarität im Kampf dagegen thematisierten Dieter Seifert, der Entwickler des Solarkochers und Verfechter eines globalen Solarkocher-Schulprogramms, Sumeeta Hasenbichler und Hans Eder ([INTERSOL](#)). Die DiskutantInnen der abendlichen Podiumsdiskussion hingegen warfen einen kritischen Blick auf die Salzburger Landesklimapolitik. „Das Land Salzburg ist mit all seinen Zielvorgaben im Rückstand“, wie der Politikwissenschaftler Erich Mild kritisierte. Immer wieder würden neue Ziele gesteckt, neue Empfehlungen verfasst, die in einer Schublade verschwänden. Teilerfolge wurden in einzelnen Bereichen, z.B. in der Wohnbauförderung für Neubauten, erzielt, aber insgesamt bewegt sich das Land Salzburg in die falsche Richtung: „In der Umwelt- und Energiepolitik sind wir, um die Worte von Landesrat Eisl zu verwenden, auf dem Weg von Salzburg nach München nicht nur längst in Amstetten gelandet. Inzwischen sind wir schon in St. Pölten und auf dem besten Weg nach Wien.“ Rupert Fuchs von den Grünen Salzburg machte Hoffnung auf deren kommende Regierungsbeteiligung, wenn sich die TeilnehmerInnen auch einig waren, dass nicht nur die Politik am Zug ist. Ein Umdenken und mehr Zusammenarbeit seien in allen Lebensbereichen notwendig. Denn die Folgen des Klimawandels werden wir auch hierzulande immer mehr spüren, wie Liesi Löcker, Biobäurin vom Lungauer Sauschneiderhof, sagte: „Wir haben vergessen, dass die Welt rund ist. Alles, was wir auf der einen Seite hinausschicken, kommt auf der anderen zu uns zurück.“

Eine gemeinsame Veranstaltung des Afro-Asiatischen Instituts Salzburg, INTERSOL Salzburg, Umweltreferat der Erzdiözese Salzburg, Klimabündnis Salzburg, fairkehr

Gefördert durch die Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Weitere Informationen unter: www.aai-salzburg.at

Rückfragehinweis:

Dr.ⁱⁿ Andrea Thuma | Afro-Asiatisches Institut Salzburg
Tel: +43 662 841413 -13 | E-Mail: andrea.thuma@aai-salzburg.at

Über das Afro-Asiatische Institut Salzburg

Das Afro-Asiatische Institut ist eine Plattform für interkulturellen und interreligiösen Dialog und bietet ein breites entwicklungspolitisches [Bildungs- und Kulturprogramm](#). Es unterstützt und fördert ausländische Studierende durch Beratung, studienbegleitende Bildung und das [Stipendienprogramm für eine Welt](#).
